

# Positionspapier



## Stärkung der Innovations-, Technologie- und Gründungszentren (TGZs) in Nordrhein-Westfalen

Nordrhein-Westfalen (NRW) verfügt über eine Vielzahl funktionierender Technologie- und Gründungszentren (TGZs), die seit vielen Jahren ein fruchtbares Start-up-Ökosystem bilden. Diese Zentren tragen maßgeblich zur Wertschöpfung, Innovation, Schaffung von Arbeitsplätzen und zum Steueraufkommen bei. Das Land NRW ist jedoch bzgl. dieser gut funktionierenden Innovationsplattformen zu zurückhaltend und schöpft das vorhandene Potential zu wenig aus.

### Vergleich mit anderen Bundesländern

Andere Bundesländer, wie beispielsweise Bayern, gehen qualitativ anders mit ihren TGZs um. In Bayern gibt es eine starke Lobby, die sich um eine positive Positionierung der Zentren sowie eine hohe Sichtbarkeit und Einbindung in eine wirtschaftsfördernde Gesamtstruktur kümmert. Dies zeigt sich unter anderem durch die Aktivitäten der Arbeitsgemeinschaft der Technologie- und Gründungszentren in Bayern (ARGE TGZ Bayern).

### Verändertes Geschäftsmodell der TGZs

Das Geschäftsmodell der TGZs hat sich in den letzten Jahren stark verändert. Es geht längst nicht mehr nur darum, Räume und Flächen für Gründer vergünstigt zur Verfügung zu stellen. Vielmehr stehen mittlerweile das Aktivieren und Pflegen erfolgreicher Gründer-Atmosphären in den jeweiligen Regionen im Vordergrund. Beispielsweise sind der Aufbau und das Umsetzen von Kooperation mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen und der Innovations- und Wissenstransfer ein wesentlicher Bestandteil der Tätigkeiten der Zentren. TGZs bieten heute umfassende Unterstützung, Netzwerke und Ressourcen, die für den Erfolg von Start-ups entscheidend sind.

Dabei spielen auch Aspekte der Nachhaltigkeit eine immer größere Rolle. TGZs tragen dazu bei, regionale Ökosysteme so zu gestalten, dass langfristige wirtschaftliche und ökologische Ziele miteinander in Einklang stehen.

### Details zu den TGZs in NRW

In NRW gibt es zahlreiche Technologie- und Gründungszentren mit unterschiedlichen Schwerpunkten. Aktuell sind in 22 von ihnen insgesamt 155 Biotech- und Life-Science-Unternehmen angesiedelt.<sup>1</sup> Diese Zentren bieten flexible Raumangebote, gemeinsam nutzbare Konferenz-, Schulungs- und Laborräume sowie Service-Einrichtungen wie Sekretariatsservice und Cafeterias. Sie ermöglichen eine enge Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Instituten und anderen Forschungseinrichtungen, was besonders für technologieorientierte Unternehmen von Vorteil ist.

Ein Beispiel für ein erfolgreiches TGZ in NRW ist das TechnologieZentrumDortmund (TZDO), das seit den 1980er Jahren besteht und mit über 200 Unternehmen heute zu den führenden Technologie- und Gründungszentren Europas zählt.<sup>2</sup> Solche Zentren sind nicht nur wirtschaftlich bedeutend, sondern spielen auch eine zentrale Rolle im Strukturwandel, insbesondere im Rheinischen Revier und dem nördlichen Ruhrgebiet.<sup>3</sup> Vor diesem Hintergrund ist es umso erstaunlicher, dass Technologie- und Gründungszentren im aktuellen Innovationsbericht NRW (2022) auf lediglich einer einzigen Seite (S. 201) von insgesamt 291 Seiten Erwähnung finden. Stattdessen liegt der Fokus des Berichts nahezu ausschließlich auf Hochschulen und Forschungseinrichtungen, während das vorhandene Potenzial sowie die etablierte Innovationsinfrastruktur der TGZ weitgehend übersehen werden.<sup>4</sup>

### **Bedeutung der TGZs für den Strukturwandel**

Das Land NRW investiert erhebliche Mittel in den Strukturwandel des Rheinischen Reviers. Dabei sollte der treibende Aspekt der TGZs als Innovationsplattformen in NRW ebenfalls entsprechende Beachtung finden. Die Zentren sind in der Lage, den Strukturwandel positiv zu beeinflussen und aktiv mitzugestalten. Durch gezielte Förderung und Unterstützung der TGZs kann das vorhandene Potenzial optimal genutzt werden, um nachhaltig Innovationen zu fördern und langfristige Wertschöpfung sicherzustellen.

Vor dem Hintergrund ist es wichtig, dass TGZs zukünftig als Innovationsmittler anerkannt werden. Dabei handelt es sich um Organisationen oder Einrichtungen, die zwischen Unternehmen (vor allem KMU), Forschungseinrichtungen, Universitäten und anderen Akteuren vermitteln, um:

- den Wissens- und Technologietransfer zu erleichtern,
- Innovationen zu fördern,
- Netzwerke und Kooperationen zu unterstützen.

### **Forderungen**

- 1. Einbindung der TGZs in neue und bestehende Strukturen des Landes NRW:** Zum Beispiel sollten die NRW-TGZs in einen stärkeren Austausch mit den DigiHubs gelangen.
- 2. Förderung von Netzwerken und Kooperationen:** Die Vernetzung der TGZs untereinander sowie mit anderen Akteuren im Innovationsökosystem sollte intensiviert werden.
- 3. Anerkennung der TGZs als zentrale Akteure im Strukturwandel:** Die Rolle der TGZs im Strukturwandel des Rheinischen Reviers sollte offiziell anerkannt und entsprechend gefördert werden.
- 4. Aufnahmen/Anerkennung der TGZs als Innovationsmittler in zukünftigen Förderrichtlinien:** Die Höhe der Förderung ist abhängig vom Ergebnis des Prüfschemas. Daher ist insbesondere die Aufnahme der TGZs in der AGVO und AEUV notwendig.

### **Schlussfolgerung**

Die Technologie- und Gründungszentren in NRW sind ein wesentlicher Bestandteil des Innovationsökosystems und tragen erheblich zur wirtschaftlichen Entwicklung sowie zur regionalen Wertschöpfung bei. Als zentrale Innovationsplattformen fördern sie nicht nur den Erfolg von Start-ups, sondern auch den Wissenstransfer und die Kooperation mit anderen Akteuren. Durch die Einbindung der TGZs in eine wirtschaftsfördernde Struktur NRWs sowie gezielter weiterer Förderungen können die TGZs ihr volles Potenzial entfalten, eine nachhaltige Entwicklung vorantreiben und den Strukturwandel in NRW positiv mitgestalten.

**Quellengaben:**

[<sup>1</sup>] BIO.NRW (o. J.): Über den Standort Nordrhein-Westfalen. Hg. v. Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen. Düsseldorf. Online verfügbar unter <https://bio.nrw.de/standort-nrw/>, zuletzt geprüft am 31.01.2025.

[<sup>2</sup>] TechnologieZentrumDortmund GmbH (Hg.) (o. J.): Technologie Zentrum Dortmund. Online verfügbar unter <https://www.tzdo.de/ueber-uns/>, zuletzt geprüft am 31.01.2025.

[<sup>3</sup>] Land Nordrhein-Westfalen (Hg.) (o. J.): Gründungs- und Technologiezentren. Online verfügbar unter <https://www.efre.nrw.de/einfach-machen/foerderung-finden/gruendungs-und-technologiezentren>, zuletzt aktualisiert am 31.01.2025.

[<sup>4</sup>] Ministerium für Wirtschaft, Innovation (2022): Innovationsbericht Nordrhein-Westfalen. Indikatorenbericht. Hg. v. Innovation Ministerium für Wirtschaft. Düsseldorf.

---

**Kontakt****Bundesverband Deutscher Innovations-,  
Technologie- und Gründerzentren**

Peggy Zimmermann, Geschäftsführerin  
Charlottenstraße 65

10117 Berlin

[zimmermann@innovationszentren.de](mailto:zimmermann@innovationszentren.de)

030 / 39200581

[www.innovationszentren.de](http://www.innovationszentren.de)

**Verband der Wirtschaftsförderungs-  
- und Entwicklungsgesellschaften in NRW e.V.**

Dr. Joachim Rasch, Stv. Vorsitzender  
Humpertstr. 15a

58097 Hagen

[rasch@wfeg-rheinbach.de](mailto:rasch@wfeg-rheinbach.de)

02226 / 87 2006

[www.wirtschaftsfoerderung-nrw.de](http://www.wirtschaftsfoerderung-nrw.de)

Der **BVIZ** ist die führende Interessenvertretung für 157 Innovations-, Technologie- und Gründerzentren in Deutschland. Bis heute wurden in den deutschen Zentren über 50.100 Unternehmen erfolgreich gegründet und 316.000 Arbeitsplätze geschaffen. Mit einer Überlebensquote von nahezu 100% sind wir ein Motor für die deutsche Wirtschaft und schaffen den Mittelstand von morgen.

Der **VWE** ist seit 1999 die zentrale Austauschplattform und Interessensvertretung der kommunalen Wirtschaftsförderungsgesellschaften und hat mit aktuell 89 Mitgliedern fast 100% Mitgliedsquote in NRW. Damit ist der VWE der größte Wirtschaftsförderungs-Verband in Deutschland. Der VWE erreicht über seine Mitgliedsgesellschaften 74% der Unternehmen in NRW und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Sicherung von 75% der Arbeitsplätze in Deutschlands größtem Bundesland.